



Arbeitsschutz Newsletter

Was man über Schutzmasken in Zeiten von Corona wissen muss



Im Zusammenhang mit der aktuellen Situation zu SARS-CoV-2 / Covid-19 werden in unterschiedlichen Zusammenhängen verschiedene Typen von Masken zur Bedeckung von Mund und Nase

genutzt. Da sich diese Masken grundsätzlich in ihrem Zweck - und damit auch in ihren Schutz- und sonstigen Leistungsmerkmalen - unterscheiden, möchten wir Sie im Folgenden auf wesentliche Charakteristika hinweisen.



Mund-Nasen-Schutz FFP2/FFP3 Maske ohne Ventil FFP2/FFP3 Maske mit Ventil

	Mund-Nasen-Schutz	FFP2/FFP3 Maske ohne Ventil	FFP2/FFP3 Maske mit Ventil
Schützt den Träger	X	✓	✓
Schützt das Umfeld	✓	✓	X
Prüfanforderung nach	EN 14683	EN 149 (EN 14683)	EN 149

© MolDEX-Metric AG & Co. KG

Mund-Nasen-Schutzmasken

Locker sitzende Mund-Nasen-Schutzmasken werden auch OP-Masken genannt und **verhindern, dass Personen ihr Umfeld mit ausgeatmeten Tröpfchen kontaminieren**. Sie besteht aus einem mehrlagigen Vlies-Material und kann mit Bändern hinter den Ohren fixiert werden. Sie bieten keinen ausreichenden Virenschutz für den Träger selbst. Bei Personen, die an einer akuten respiratorischen Infektion erkrankt sind, kann das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung durch diese Person aber dazu beitragen, das Risiko einer Ansteckung anderer Personen zu verringern. Deshalb könnte das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckung durch Personen, die öffentliche Räume betreten, in denen der Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann, z.B. ÖPNV,

Lebensmittelgeschäften oder auch ggf. am Arbeitsplatz, dazu beitragen, die Weiterverbreitung von SARS-CoV-2 einzudämmen.

Da Mund-Nasen-Schutzmasken nicht fest anliegen, lässt es sich damit einfach atmen.

Wichtig bleibt auch, dass durch **die Mund-Nasen-Schutzmaske nicht die wichtigsten Sicherheitsgebote vernachlässigt** werden dürfen: Abstandhalten und regelmäßiges Händewaschen.

FFP-Masken

Dicht anliegende **FFP-Masken** schützen den Träger selbst vor Viren. Diese Atemschutzmasken filtern auch kleinste Partikel und Tröpfchen zuverlässig aus der Luft. Masken mit Ausatemventil bieten höheren Tragekomfort. Masken ohne Ausatemventil verhindern zusätzlich, dass der Maskenträger sein Umfeld mit ausgeatmeten Tröpfchen kontaminiert. Das Robert Koch Institut (RKI) empfiehlt zur Behandlung und Pflege von Patienten mit einer Infektion durch SARS-CoV-2 FFP-Masken in den Schutzstufen FFP2 sowie FFP3.

Wie lange eine FFP-Maske getragen werden kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Laut Atemschutz-Norm EN 149 darf eine Maske über eine 8-Stunden Schicht hinweg verwendet werden. Die Norm sieht jedoch auch wiederverwendbare FFP-Masken vor, deren Dichtlippe gereinigt und desinfiziert werden kann. Diese Masken sind mit „R“ für „reusable“ gekennzeichnet.

Beim Einsatz gegen das Coronavirus ist die Wiederverwendbarkeit aufgrund des hohen Gefahrenpotentials nicht eindeutig geklärt. Wie auch andere Gegenstände und Oberflächen kann die Innenseite der Atemschutzmaske beim Ab- und Wiederaufsetzen mit Viren kontaminiert werden. Durch geeignete Maßnahmen kann dies verhindert werden. Eine Empfehlung des Robert Koch Instituts zum Umgang mit Atemschutzmasken finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#)

Nadine Schneider

Koordinatorin Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Volljuristin

Quelle/Text: RKI